

Geheimnis der Walhalla aufgeblättert

BUCH Dichter und Denker widmeten der Gedenkstätte bedeutender Persönlichkeiten „teutscher Zunge“ viele Zeilen. Nachzulesen sind sie in einem neuen Büchlein.

VON DAVINA LANG, MZ

REGENSBURG. Schwindelerregend schön ist es auf dem Bräuberg über der Donau, wo der bayerische König Ludwig I. im Jahr 1842 für vier Millionen Gulden einen griechischen Tempel zur Ehrung „rühmlich ausgezeichneter Deutschen“ erbauen ließ. „Bei Regensburg lässt er erbauen eine marmorne Schädelstätte, und er hat höchstselbst für jeden Kopf verfertigt die Etikette“, spottete Heinrich Heine damals in einem Gedicht über König Ludwig I. von Bayern. Diese berühmten Zeilen dienten auch als Titel der neuen Lektüre zur Walhalla: Eine Sammlung von Texten über das Bauwerk und ihren Schöpfer König Ludwig I., zusammengefasst und erläutert von Eginhard König vom Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger.

Das Hauptthema des Leseheftes ist die Walhalla – heute für viele in erster Linie ein wunderschönes Bauwerk des Klassizismus mit bester Aussicht auf die Donauebene, damals erbaut als Gedenkstätte bedeutender Persönlichkeiten „teutscher Zunge“. Über das engere Thema hinaus, ist auch der Auftraggeber Ludwig I. Gegenstand des Leseheftes. Dabei wird selbstverständlich auch des Öfteren Lola Montez erwähnt.

Der König schreibt

Die neue Publikation zum berühmten Säulentempel mit Ausblick auf das Donautal vereint lyrische Eigenproduktionen von Bayern-König Ludwig I., schwülstige Huldigungsreime und böse Spottgedichte, sachliche Beschreibungen und subjektive Urteile von Zeitgenossen und Nachfahren. „Ein Buch bei dem man auch laut lachen muss“, so Verleger Dr. Peter Morsbach. Autoren der Texte sind der König selbst, Politiker, Gelehrte, Journalisten, Schriftsteller, Dichter und Bildungsreisende. Hinzu kommen Auszüge aus der früheren und späteren Reiseführerliteratur. Eingerahmt werden die Texte von kurzen historischen Kommentaren des Autors, die wie ein roter Faden durch die Zeitgeschichte führen.

Mindestens ebenso vielfältig wie das Leseheft selbst fiel die Präsentation des „Biachls“ aus, wie es Verleger Morsbach am Freitagabend bei der Buchvorstellung im ehemaligen Regensburger Ballsaal des Aktionshauses Keup am Haidplatz liebevoll nannte. Den bunten Abend veranstaltete der Dr. Peter-Morsbach-Verlag gemeinsam mit der Akademie für Erwachsenenbildung, dem Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger e.V. sowie der Staatlichen Bibliothek Regensburg. Anlass zur Textsammlung sei die Vorbereitung einer Walhalla-Lesung gewesen, erzählte Morsbach am Präsentationsabend. Die große Anzahl lehrreicher, unterhaltsamer, pathetischer oder gar skurriler Texte führte zur Idee der Publikation.

Schlag gegen Moralapostel

Am Abend der Buchvorstellung las Eginhard König Lyrik von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Veit Valentin und klar: von Heinrich Heine. Dabei sorgten so einige Gedichte für Belustigung im gut gefüllten Saal. So auch der dreibeigige, jambische Zweizeiler als Antwort an den Münchner Erzbischof, der sich über den Lebenswandel des Königs beschwerte: „Bleib du bei deiner Stola, ich bleib bei meiner Lola“, hieß es da.

Über die Beziehung von Königin Ludwig und seiner Lola präsentierte die Regensburger Bänkelmusik ein Kabarett. Bänkelmusik-Leiter Artur Pfoser untersuchte dabei „Das Geheimnis der Walhalla oder warum so wenig Frauen in der Walhalla sind“.



Eginhard König vom Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger liest Walhalla-Texte

Fotos: Davina Lang



Der Leiter des Staatlichen Bauamtes Regensburg, Hans Weber, Autor Eginhard König, Verleger Dr. Peter Morsbach und der Leiter der Regensburger Bänkelmusik, Artur Pfoser mit dem Buch und einer Tafel des Künstlers Klaus Caspers, auf der König Ludwig I. abgebildet ist.



Der Walhalla und auch ihrem Auftraggeber König Ludwig I. hat Eginhard König sein interessantes Leseheft gewidmet. Foto: dpa

LESEHEFT ZUR WALHALLA

► **Die Walhalla** gilt als das Hauptwerk aller Kunstschöpfungen des bayerischen König Ludwig I. (1825-1848). Der Architekt Leo von Klenze erbaute sie in der Zeit vom 18. Oktober 1830 (Grundsteinlegung) bis zum 18. Oktober 1842 (feierliche Eröffnung) in gewollter Nachbarschaft zur ehemaligen „Freien Reichsstadt“ Regensburg. Walhalla bedeutet übersetzt „Totenhalle“. Ein Platz in der Ruhmeshalle kann für eine Persönlichkeit frühestens 20 Jahre nach dem Tod beantragt werden.

Nach der Lesart der Regensburger Bänkelmusik sollte Lola Montez der Grund für die geringe Anzahl der Frauen in der Walhalla sein, da diese eine Büste für sich verlangte und keine anderen Frauen neben sich duldeten.

Tatsächlich verfügte der König in seinem Testament, dass erst 150 Jahre nach seinem Ableben eine Frauenbüste in die Walhalla aufgenommen werden dürfe.

► **Das Leseheft** „Bei Regensburg lässt er erbauen eine marmorne Schädelstätte ...“ zur Walhalla von Eginhard König umfasst 97 Seiten und enthält Texte zur Walhalla und zu deren „Erbauer“ König Ludwig I. von Bayern: literarische Texte ebenso wie Urteile von Zeitgenossen und Nachfahren. Dem Auftraggeber Ludwig I. wird über das engere Thema hinausgehend durchaus gebührend Aufmerksamkeit geschenkt. Dass dabei Lola Montez gelegentlich beiläufig erwähnt wird, darf niemanden verwundern.

„Möchte Walhalla förderlich sein der Erstarkung und Vermehrung deutschen Sinnes!“, feierte Ludwig seinen Denkmalbau. Doch schon sechs Jahre nach der Einweihung legte er wegen der Unruhe um seine Liebesaffäre zu Lola Montez die Krone nieder.

Urteile, Beschreibungen sowie Spott und Huldigungen zur Walhalla und zu ihrem „Erbauer“ König Ludwig I. sind heute zwar nicht für ewig in

► **Autoren** der Texte sind der König höchstselbst, Politiker und Beamte, Gelehrte, Journalisten, Schriftsteller und Bildungsreisende. Dazu kommen Reiseführerliteratur, zum Teil mit (real)satirischer Qualität. Die Texte werden eingerahmt von historischen Kommentaren. Der Anlass zur Textsammlung war die Vorbereitung einer Walhalla-Lesung.

► **Das Büchlein** von Eginhard König ist im Dr.-Peter-Morsbach-Verlag erschienen. Es kostet 7,50 Euro (ISBN 978-3-937527-68-0).

Stein gemeißelt, aber auf 97 Seiten aus Papier zusammengefasst.

Eine großartige Hommage

Das Büchlein, das im Dr. Peter-Morsbach-Verlag erschienen ist, bildet eine schöne Hommage an das klassizistische Bauwerk und seinen König Ludwig. Die bei der Buchvorstellung gegebenen Kostproben waren höchst unterhaltsam und vielversprechend.